

„Hellwach“ in die Wahlen gehen

Weit über 30 Gäste waren am 16. April 2014 der Einladung von Maria Mund, Vorsitzende der Senioren Union Wesseling, zu einer Informationsveranstaltung im Wesselinger WirtzHaus über die Kommunalwahl gefolgt. Gerade beim Thema Briefwahl zeigten sich viele Senioren und Seniorinnen besonders interessiert, denn in wenigen Tagen werden die Wahlbenachrichtigungen der Stadt versendet. Und die haben es in sich. Mit zeitgleicher Kommunal- und Europawahl, den Wahlen zum Kreistag und zum Seniorenbeirat sowie zum Integrationsrat müssen dann bis zu sechs Stimmen abgegeben werden. „Ich werde das in Ruhe zu Hause erledigen. Da habe ich genug Zeit, mir die Stimmzettel durchzulesen und bin nicht so termingebunden.“ sagen denn auch viele der Anwesenden.

Es sei aber egal, ob man nun die reine Briefwahl von zu Hause, die Stimmabgabe beim Briefwahlbüro im Rathaus oder in den jeweiligen Wahlbüros bevorzuge, so Mund. Wichtig sei, am 25. Mai wählen zu gehen. Getreu dem Motto der Senioren Union „Hellwach“ forderte sie dazu auf, sich mit den Themen auseinanderzusetzen. „Oftmals sind Themen, die uns als Senioren bewegen, auch gesamtgesellschaftliche Themen. Gerade bei der Barrierefreiheit sei das der Fall, denn ob man nicht mehr gut zu Fuß ist und Gehilfen benötigt, im Rollstuhl sitzt oder mit einem Kinderwagen von A nach B muss, an einer Treppe stehen wir vor demselben Problem.“ betonte Mund.

Doch es ging nicht nur um administrative Punkte der Wahl und Briefwahl, sondern auch inhaltlich wollten die Gäste etwas mehr erfahren. So konnte dann auch Hans-Peter Haupt, amtierender Bürgermeister und für die Kommunalwahlen auch Bürgermeisterkandidat der CDU Wesseling, sich voll und ganz auf die Inhalte konzentrieren. Mit einem Resümee über die vergangenen Jahre unter Berücksichtigung der besonders schwierigen finanziellen Situation der Stadt, sei doch vieles erreicht worden. Gerade den vielen Ehrenamtlichen dankte Haupt besonders, denn ohne diese seien viele Aktionen und Leistungen nicht möglich gewesen, da die Stadt im Nothaushalt bestimmte freiwillige Leistungen nicht zahlen dürfe. „Zieh mit für Wesseling ist mir daher auch eine Herzensangelegenheit. Ob es das Projekt Helfende Hände oder Sponsoring ist. Ich werde da nicht nachlassen. Mein Ziel ist es, gerade beim Sponsoring die 1 Million Euro Grenze zu erreichen.“



Bild: Dr. Löffler

Und beim Thema Barrierefreiheit war Haupt auch ganz schnell beim Thema ebenerdiger Bahnübergang, den viele Alt-Wesselinger noch von früher kennen. Kein einfaches Unterfangen. „Wir sind aber auf dem richtigen Weg und wer mich kennt, der weiß, dass ich nicht so schnell aufgeben nur weil etwas schwierig ist. Ich werde mich jedenfalls weiter intensiv dafür einsetzen, dass unsere Innenstadt wieder attraktiver wird und dazu gehört auch, die beiden Teile zu verbinden. Unmöglich und geht nicht, sind immer nur so lange gültig, bis jemand kommt und es macht.“ betonte Haupt, bevor er sich den Einzelfragen der Gäste stellte.